Nr. 269 — 12. Jahrgang | Einzelnummer 0.40 Zloty | Katowice, den 28. September 1930

Ostdeutsche Morgenpost

Herausgeber: Verlagsanstalt Kirsch & Müller, Sp. z ogr. odp., Katowice, ul. Marjacka 1, Tel. 483; P. K. O. Katowice, Verlagsanstalt Kirsch & Müller, Sp. z ogr. odp., Konto 301 989.

Erste oberschlesische Morgenzeitung

Erscheint täglich, auch Montags (siebenmal in der Woche), Bezugspreis: 5 Zloty.

Anzeigenpreise: 10 gespaltene Millimeterzeile im polnischen Industriegebiet 20 Gr., auswärts 30 Gr., Amtliche und Heilmittel-Anzeigen sowie Darlehns-Angebote von Nichtbanken 40 Gr. 4 gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil 1,20 Zl. bezw. 1,60 Zl. Gewährter Rabatt kommt bei gerichtlicher Beitreibung, Akkord oder Konkurs in Fortfall. — Anzeigenschluß: abends 6 Uhr

Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die nach Möglichkeit innegehalten werden, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate wird keine Gewähr übernommen und kann die Bezahlung aus diesen Gründen nicht verweigert werden.

Ein Ueberbrückungskredit für das Reich

Das Finanzprogramm der Reichsregierung

Abstriche, Gehaltskürzungen, Steuervereinfachungen, Verwendung der Hauszinssteuer zur Realsteuer-Senkung

Schluß-Fassung erst am Montag

(Drahtmeldung unseres Berliner Sonderdienstes.)

Berlin, 27. September. Das Reichskabinett hat am Freitag und Sonnabend, zeitweise unter Hinzuziehung von Höpker-Aschoff, seine Etatsberatungen fast ununterbrochen fortgesetzt. Der Montag soll den Abschluß dieser Verhandlung, der Dienstag die Veröffentlichung des Programms bringen.

Ueber den Inhalt der Kabinettsbesprechungen erfährt man so viel, daß zunächst im kommenden Haushalt für das Haushaltungsjahr 1931 weitere

Abstriche in Höhe von rund 160 Mill. Mk.

gemacht werden sollen. Weiterhin ist **Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung auf 6½ Prozent so gut wie sicher.** Darüber hinaus wird im kommenden Etatsjahr, also am 1. April 1931,

jeglicher Zuschuß des Reiches an die Arbeitslosenversicherungsanstalt in Fortfall

kommen, d. h. in Zukunft wird die Arbeitslosenversicherung lediglich aus den Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert werden müssen. Schon daraus ergibt sich die **Notwendigkeit einer starken Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.** Es ist vor allem der Reichsfinanzminister, der zu einem Beschluß in dieser Richtung gedrängt hat. Er weist nämlich mit Recht darauf hin, daß im vorigen Jahre und wiederum in diesem es **lediglich der völlig unsichere Posten der Arbeitslosenversicherung gewesen ist, der alle Voranschläge über den Haufen geworfen hat.** Weiterhin wird beabsichtigt, auch die Krisenfürsorge zu reformieren und in ein ausgeglichenes Verhältnis zu der städtischen Wohlfahrtsfürsorge zu setzen.

Inwieweit eine

Kürzung der Beamtengehälter

vorgenommen werden wird, läßt sich im Augenblick endgültig noch nicht sagen. Immerhin aber kann man es als feststehend betrachten, daß das „Notopfer" in der Form, wie es jetzt erhoben wird, nicht mehr weiter bestehen bleibt, sondern daß tatsächlich 5 Prozent der Gehälter, bei den höheren Gehältern 7½ Prozent und mehr abgestrichen werden. Die Reichsregierung wählt die Form einer Gehaltskürzung wohl mit der Absicht, zu einem Gehaltsabbau auch bei den vom „Notopfer" betroffenen Festangestellten anzuregen.

Weitere Ersparnismöglichkeiten werden in Betracht gezogen. So soll **vor allem durch eine**

Vereinfachung der Steuererhebung

der Verwaltungsapparat entlastet werden, wodurch man hofft, erhebliche Einsparungen bei den Ausgaben der Finanzverwaltung machen zu können. Das Ziel soll sein, daß **alle Steuern bis zu einer Einkommensgrenze von etwa 8000 Mark zusammengelegt und als eine einheitliche Steuer erhoben** werden sollen. Diese Frage kann aber nur im Rahmen der Finanzreform und einer Reform des Finanzausgleichs endgültig gelöst werden.

Als weitere Einnahmequelle soll der Versuch gemacht werden,

die Hauszinssteuer

heranzuziehen. Da sie aber **für bestimmte Zwecke vorbehalten** ist, wird dies natürlich nicht möglich sein, ohne vorher die Wohnungszwangswirtschaft und die Frage des Wohnungsbaues zu bereinigen. Es soll die Absicht bestehen, **die Wohnungszwangswirtschaft etwa in einem Zeitraum von 5 Jahren gänzlich abzubauen.** Es soll ein allmähliches Ueberleiten in die freie Wohnungswirtschaft geplant sein und zunächst noch ein beschränkter Schutz der Mieter für kleinere und kleinste Wohnungen gewährt werden. Im übrigen aber soll der Mietzins der freien Vereinbarung zwischen Hausbesitzer und Mieter überlassen bleiben.

Als letztes Glied in dieser Kette der Maßnahmen ist die

Aufnahme eines Kredits

vorgesehen. In welcher Höhe dieser Kredit notwendig werden wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Angabe darüber schwankt zwischen 500 und 600 Millionen. Das Reich soll etwa **im Laufe von zwei Jahren diesen Kredit wieder abstoßen, was leider eine erneute Belastung mit neuen Zinsen und Amortisationsquoten des Etats zur Folge haben würde.**

Zu dem Reformprogramm der Regierung wird in Berliner Blättern noch berichtet, daß an dem Plan, die **Realsteuern zu senken,** offenbar festgehalten wird, da man die Höhe dieser Steuern als produktionshemmend ansieht. Die Hauszinssteuer soll hierzu wahrscheinlich die Möglichkeiten ergeben.

Sinkende Preise

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. September. Die auf den Stichtag des 24. September berechnete Großhandelsmeßziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 121,9 gegenüber der Vorwoche (123,0) um 0,9 Prozent gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Ziffer für Agrarstoffe um 2,0 Prozent auf 111,8 (Vorwoche 114,1), die Ziffer für Kolonialwaren um 1,3 Prozent auf 106,9 (108,3) zurückgegangen. Die Meßziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,3 Prozent auf 115,9 (116,3), diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,1 Prozent auf 148,1 (148,3) nachgegeben.

---

77 Kommunisten!

Infolge Zugangs an Stimmen bei der Feststellung des endgültigen Ergebnisses in den Wahlkreisen hat sich die Zahl der gültigen Stimmen auf 34 956 723 erhöht, darunter 4 590 179 Stimmen für die Wahlvorschläge der **KPD.** Diese Partei wird daher mit 77 Abgeordneten (nicht 76) im neuen Reichstag vertreten sein. Für die übrigen Parteien bedeutet der Zuwachs an Stimmen keinen Mandatsgewinn. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt nunmehr 577.

Die Zahl der in der letzten Zeit **verhafteten Ukrainer,** die mit jedem Tage wächst, beträgt bereits 400—500.

Die deutsche Ostgrenze im Urteil des Auslandes

Von Hans Schadewaldt

Unter dem Eindruck der Posener Nationalausstellung 1929 und dem Aufbau Gdingens hat der französische Deputierte Ernest Pezet in einem jüngst erschienenen Buche „O ùva la Pologne?"*) ein Loblied auf das neue Polen und seine bewundernswerten Leistungen, besonders den essor économique, angestimmt, das als Verherrlichung Polens wohl seinesgleichen sucht. Die Gedankengänge Pezets machen den Eindruck, als ob sie ganz frisch aus einem polnischen Propagandainstitut bezogen wurden: Alle polnischen Beleggründe für die Aufrechterhaltung der jetzigen Grenzen und der Minderheitsbestände des polnischen Staates werden aufs wärmste unterstützt, Smogorzewskis und Augurs antideutsche Thesen bedingungslos vertreten und Polen eine große Machtzukunft vorausgesagt. Pezet muß zwar zugeben, daß durch den Weichselkorridor, den Freistaat Danzig und die Teilung Oberschlesiens ein unüberwindbarer, friedloser Gegensatz zwischen Deutschland und Polen und damit eine ständige europäische Kriegsgefahr geschaffen ist, aber diese Erkenntnis reicht bei ihm nicht zu dem notwendigen Schluß einer grundlegenden Abänderung der unhaltbaren Verhältnisse**), sondern er empfiehlt ruhiges Abwarten, weil Polen die Ueberwindung aller Schwierigkeiten, die Beruhigung seiner Minderheiten und die Stabilisierung seiner Grenzen kraft seiner großen nationalen Lebensenergie und wirtschaftlichen Aufstiegsmöglichkeiten gelingen werde: Der Zwang zum modus vivendi, so rechnet der Polenfreund Ernest Pezet, werde an der deutsch-polnischen Grenze ebenso wie an der polnisch-russischen Grenze mangels jeder anderen Lösungsmöglichkeit die heute brennenden Grenzfragen aus der Gefahrenzone der europäischen Politik ausschalten. Pezet, ein Anwalt des polnischen Anspruchs auf freien Zugang zum Meer, prophezeit Polen Aufschwung und Stärkung seiner außenpolitischen Stellung, wenn es nur seine inneren Verhältnisse in Ordnung hält und den Aufbau seines staatlichen und wirtschaftlichen Lebens zähe und ohne Experimente fortsetzt.

*) Collection du Temps Présent. Editions Jules Tallandier. Paris 1930. Preis 12 Fr.

**) Bemerkenswert ist eine längere Auseinandersetzung mit Prälat Ulitzka, dessen Eintreten für die Revision der Ostgrenze auf Grund des Artikels 19 auf der deutsch-französischen Katholiken-Zusammenkunft im Dezember 1929 Pezets Widerspruch herausfordert.

Baldige Neuwahlen in Oesterreich

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 27. September. Nach der ablehnenden Haltung der Großdeutschen und des Landbundes gegenüber dem Kabinett Vaugoin rechnet die gesamte Presse ohne Parteiunterschied mit **einer baldigen Auflösung des Nationalrates und Ausschreibung der Neuwahlen.** Daß dies auch die Absicht der Christlich-Sozialen ist, zeigt ein Artikel der „Reichspost", der erklärt, es wäre zwecklos, mit einer Minderheitsregierung die letzten Monate der Legislaturperiode zu vertun. Die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung" fordert sofortige Neuwahlen, weil nach Sprengung des Bürgerlichen Mehrheitsblockes das Volk entscheiden müsse, wer regieren solle.

Durch die Neuwahlen zum Nationalrat würde auch eine Neuwahl des Bundespräsidenten von Oesterreich notwendig. Spätestens zehn Wochen nach Zusammentritt des neuen Nationalrates hätte die Neuwahl des Bundespräsidenten zu erfolgen. Mit der Betrauung Vaugoins wird also Miklas voraussichtlich auch seiner eigenen Präsidentschaft ein Ende gesetzt haben, denn nach der neuen Verfassung hat die Wahl des Staatsoberhauptes wie in Deutschland durch das gesamte Volk stattzufinden, und es ist sehr zweifelhaft, ob Miklas unter dieser Voraussetzung wieder gewählt werden wird.

Die Beratungen der Reichsratsausschüsse über die **Novelle zum Wahlgesetz** werden am Montag, dem 6. Oktober, beginnen.

*

Im Frenzelprozeß wurden auf Beschluß des Gerichts die **Oeffentlichkeit und die Presse für die ganze Dauer des Prozesses ausgeschlossen.**

Allerlei aus der Tschechei

(Von unserem Prager **M. K.**-Korrespondenten.)

„Kennst du das Land, wo die Nadelstiche blühen?" Wo die kleinen, alltäglichen Zwischenfälle wachsen, die alle so unsagbar dumm ausschauen und so spitze und gehässige Stacheln haben? Dies Ländlein liegt mitten in Europa, so rund um Prag herum und nennt sich: Tschechoslowakei. Dort ist alles „provokace", was aus dem „deutschen Meer" (womit das Deutsche Reich gemeint ist) kommt, dort ist alles verpönt, was nur nach „daic" riecht. Der Prager Boykott der deutschen Sprache ist weltberüchtigt. Seine Dummheit wird nur noch übertroffen durch seine Undurchführbarkeit. Erst jüngst hat sich der Prager Magistrat, mit Primator Baxa an der Spitze, wieder einmal besonders hervorgetan: Bei den internationalen Frauenwettspielen grüßten in Prag von den Masten der Bahnhöfe alle Nationalflaggen außer der deutschen, ungarischen und schwedischen. Erst als der deutsche Gesandte einschritt und die Abreise der deutschen Sportlerinnen drohte, bequemte sich der hohe Magistrat zu einer Entschuldigung: Man habe diese Flaggen — vergessen... Und zog wehmütig die verhaßten Farben hoch. Im folgenden sei eine kleine Nadelstichmustersammlung gegeben, aus Vorfällen der letzten Tage zusammengesetzt. Sie erhebt keinen Einspruch auf Vollständigkeit. Ob das etwas mit

Die heutige Ausgabe umfaßt 32 Seiten

Familien-Nachrichten der Woche

Geboren:

Oberingenieur Hans Spaniol, Beuthen: Tochter; Karl Reimnitz, Gleiwitz: 1 Sohn, Regierungsassessor a. D. Helmuth Daniel, Hindenburg-Borsigwerk: Tochter; Parteisekretär Alfons Stephan, Miechowitz: Sohn. Wilhelm Werner, Falkenau: Tochter; Walter Rönnberg, Gleiwitz: Tochter.

Verlobt:

Ruth Piontek mit Dr. Wolfgang Haensel, Breslau; Hildegard Brauer mit Wilhelm Heymann, Hindenburg; Hedwig Maria v. Schappuis mit Berkley Gage, Liegnitz; Otti Dörfler mit Werner von Hasselbach, Breslau; Helene Richter mit Konrad Langner, Breslau; Ursula Graber mit Hugo Trautmann, Schönwald.

Vermählt:

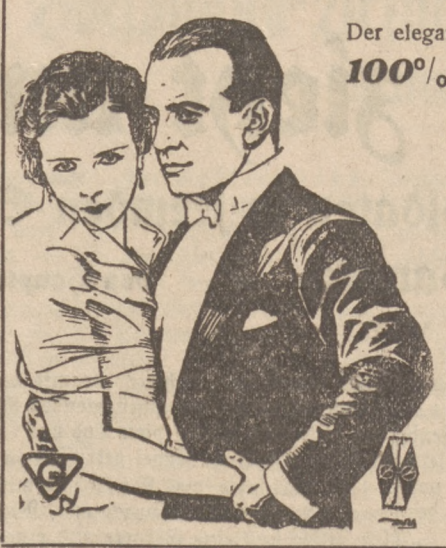
Lothar Kraker von Schwartzenfeldt mit Marga von Lengerke, Breslau; Alexander Reidber mit Hedwig Maria Riedel, Ramslau.

Gestorben:

Osanna Staroschik, Beuthen, 55 J.; Maurermeister Johannes Potstada, Hindenburg, 69 J.; Dipl.-Ing. Walter Richter, Gleiwitz; Prokurist a. D. Oskar Müller, Gleiwitz, 85 J.; Jenny Glaser, Hindenburg; Mathilde Dyballa, Bobrek, 71 J.; Martha Rybka, Hindenburg, 63 J.; Bäckermeister Philipp Ciubka, 63 J.; Stellenbesitzer Spyra, Beuthen, 80 J.; Weingroßkaufm. Paul Nizdorf, Beuthen; Helene Jaskulewitz, Gleiwitz, 74 J.; Reichsbahnobersekr. Josef Pyka, Gleiwitz, 58 J.; Maria Stelzer, Gleiwitz, 83 J.; Kaufm. Ernst Wilpert, Mikultschütz, 38 J.; Anna v. Koppy, Stein; Wilhelm von Koppy, Stein; Maler Prof. Otto Müller, Breslau, 56 J.; Gutsbes. Heinrich Unverzagt, Herrmannsdorf; Josef Frhr. von Enzberg, Breslau; Graf und Frhr. von Stosch, Breslau; Kaufm. Karl Gruß, Gleiwitz, 63 J.; Major a. D. Johannes Gottwald, Trebnitz, 64 J.; Landgerichtsdir. Geh. Justizrat Paul Gadow, Landeck, 71 J.; Franz Danek, Beuthen; Martha Scholtyssek, Beuthen; Franz Hiller, Beuthen; Maria Krzizek, Hindenburg, 54 J.; Ernst Schimansky, Gleiwitz; Gertrud Mai, Hindenburg, 54 J.; Waleska Hecht, Gleiwitz, 65 J.; Konsul Theodor Ehrlich, Breslau; Justizrat Karl Zimmer, Breslau.

HEUTE NEUES PROGRAMM!

Iwan Petrovich spricht in seinem ersten deutschen Tonfilm!



Der elegante Frauenliebling spielt die Hauptrolle in dem

100%igen Sprech- und Tonfilm

Der König von Paris

Ein Tonfilm in deutscher Sprache mit **Iwan Petrovich, Hanna Ralph, R. v. Goth, Karl Huszar Puffy, Hanna Waag**

Beiprogramm:
Die beliebte **MICKY**-Maus in
„Jedermann seine eigene Jazzband"
Die neueste UFA-TON-WOCHE

Heute ab 3 Uhr
Intimes Theater

Oberschles. Landestheater
Sonntag, den 28. September 1930
1. Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen
Beuthen 15½ (3½) Uhr **Die Dreigroschenoper** von Brecht und Weill
20 (8) Uhr **Napoleon greift ein** von Walter Hasenclever

Waldschloß Dombrowa
Sonntag, den 28. September
Gr. Waldkonzert
ausgeführt von der Bergkapelle der Karsten-Zentrum-Grube unter Leitung des Kapellmeisters Gediga
Anfang 3½ Uhr. Eintritt **20** Pfg.
Mittwoch, den 1. Oktober cr.
Schweinschlachten
in bekannter Güte.

Kammer-Lichtspiele: **Ein Burschenlied aus Heidelberg**
mit Betty Bird — Willy Forst — H. Brausewetter

Schauburg Beuthen OS.: **Der Kuß im Tonfilm-Atelier**
mit Gerda Maurus — Harry Frank

Von der Reise zurück
Hautarzt Pohl
Beuthen OS., Bahnhofstr. 5.

Dr. Spill
verzogen nach Krakauer Str. 6!
Beuthen OS. Fernruf 4273

Zurückgekehrt
Geheimrat Dr. Nathan
Hindenburg-Zaborze OS.

Dr. F. L. Thiel
Zahnarzt, Gleiwitz
verzogen nach
Wilhelmstraße Nr. 43
Praxisaufnahme Montag, d. 6. Oktober 1930

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich die
Zahnpraxis von Herrn **F. Most**
BEUTHEN OS., **Gr. Dombrowkastr. 5**
übernommen habe und bitte um weiteren gütigen Zuspruch
K. Kurzidym, Dentist

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem schweren, mit überaus großer Geduld ertragenen Leiden starb heute, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein geliebter Mann, unser lieber herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Hütteninspektor a. D.

Fritz Reinhold

im Alter von 73 Jahren.

Beuthen OS., Konstadt, Berlin, den 27. September 1930.

Im namenlosen Schmerz:

Ella Reinhold, geb. Weiner,
Anneliese Skudelny, geb. Reinhold,
Felicitas Perlick, geb. Reinhold,
Joachim Reinhold,
Dr. med. Josef Skudelny,
Dipl.-Ing. Paul Perlick
und 3 Enkelkinder.

Beerdigung am Dienstag, dem 30. September 1930, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Kalidestraße 3, aus.

3. Okt. Gleiwitz
4. Okt. Beuthen
Konzertdirektion Th. Cieplik
Zum 1. Mal in Schlesien!
Heitere Abende
Dela Lipinskaja
(Vor 5 Jahren in Wien von Prof. Reinhardt entdeckt, ist sie der große Erfolg des Theaters an der Wien, des Theaters der Komiker, des „Burggartens"
Ihre reizende, charmante Kunst steht in der Welt einzig da! Ihre lustigen Chansons und Parodien sind Kabinettstücke witzigster Drollerie und erschütterndster Schauspielkunst.
„Sie singt, plaudert, spielt Klavier. Ziehharmonika; alles mit der Grazie, die angeboren, nicht erlernbar".
Karten 1,50—4,50 bei Cieplik, Königsberger, Spiegel, Havanahaus Krause

Konzertdirektion Th. Cieplik
6. Okt. Beuthen
8 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Liederabend
Prof. Felix-Schmidt-Quartett
Doppelquartett des Berliner Lehrergesangvereins
„Der Abend war eine Feierstunde echter Kunst!"
Um den Besuch jedermann zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise sehr niedrig angesetzt. — Karten beim Bühnenvolksbund und bei Cieplik, Königsberger, Spiegel, Havanahaus Krause.

Fern von der Heimat, im sonnigen Italien, wo er nach einer überstandenen Mandelentzündung Genesung suchte, starb unser treuer Freund, der Herr

Diplom-Ingenieur

Walter Richter

im blühenden Lebensalter von 29 Jahren.

Sein lauterer Charakter, sein sonniges Gemüt und sein strebsamer Arbeitseifer sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken übers Grab hinaus.

In stiller Trauer

Familie Lissek.

Kleine Anzeigen große Erfolge!

Außerstande jedem einzeln für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit und Gratulation zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Fleischermeister
Ludwig Niemietz und Frau.

Evangelische Kirche, Beuthen OS.
Dienstag, den 30. September, abends 6 Uhr
Geistliche Abendmusik
Orgel: **Rudolf Opitz**
Programme zu 50 Pfg. berechtigen zum Eintritt.

Evgl. Kirchenmusikverein Gleiwitz
Mittwoch, den 1. Oktober 1930, 20 Uhr in der evgl. Kirche
Motetten-Abend
Chöre von Lechner, Schütz und J. S. Bach
Orgelwerke von D. Buxtehude u. J. S. Bach
Numerierte Plätze . . RM. 2,50 und 1,50
Nichtnumerierte Plätze „ 1,— „ 0,50
Vorverkauf bei Cieplik, Gleiwitz, Wilhelmstr.

Reichsbahndirektion Oppeln
Auf nach Jauernig
mit dem billigen Sonderzuge am Sonntag, dem 5. Oktober 1930
Fahrkartenverkauf nur bis 2. Oktober

Zurückgekehrt
Dr. Schöning
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Beuthen OS., Bahnhofstr. 12a.

Geschäftsverlegung!
Ab 29. September 1930 befinden sich unsere Kassen- u. Büroräume in unserem
neuerbauten am Ringe gelegenen Bankgebäude.
Oberschlesische Bank
e. G. m. b. H.
Niederlassung Katscher

Wohin in Breslau nur
ALKAZAR
Neue Taschenstr. 32
Tanz-Paradies und Varieté
Tischtelefone und
Broadway
Gartenstraße 66
Amerikanischer Vergnügungs-
PALAST

Total-Ausverkauf

WEGEN AUFGABE DES GESCHÄFTS

Es kommen zum Verkauf:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinenwaren, Baumwollwaren, Gardinen, Läuferstoffe, Strickkleider Pullover, Strickwesten, Schlüpfer, Unterröcke

Mäntel / Kleider / Blusen

Wittner & Gadiel

gegenüber dem Rathaus, Beuthen OS., Gleiwitzer Str. 1/2

Die Preise sind aufs Niedrigste gestellt, sodaß dieselben noch die Preisabbau- und Preissenkungspreise unterbieten. Sichern Sie sich bei uns den Einkauf • Wir empfehlen Ihnen schon heut den Weihnachtseinkauf zu tätigen.

Beste Gelegenheit für Aussteuerzwecke

Beginn: Dienstag, den 30. Sept., früh 8½ Uhr